

Zeitschrift: Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires
Herausgeber: Empirische Kulturwissenschaft Schweiz
Band: 33 (1934)

Artikel: Eduard Hoffmann-Krayer zum 70. Geburtstag (5. Dezember 1934)
Autor: Bächtold-Stäubli, H. / Geiger, P.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-113127>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweiz. Archiv für Volkskunde Band XXXIII (1934) Heft 3/4.
Archives suisses des Trad. popul. Vol. XXXIII (1934) Cah. 3/4.



Eduard Hoffmann-Krayer zum 70. Geburtstag

(5. Dezember 1934).

Verehrter Herr Professor!

Sie feiern Ihren 70. Geburtstag; aber Sie haben uns zum voraus angedeutet, dass Sie nicht mit einer Festschrift bedacht sein wollen. Wir verstehen das wohl. Doch dürfen Sie es uns nicht verwehren, dass wir unsere Glückwünsche sozusagen nicht im Salon, sondern in der Werkstatt darbringen. Indem wir Ihnen dieses Heft des Schweizerischen Archivs für Volkskunde widmen, ergreifen wir die Gelegenheit, an all das zu erinnern, was Sie bisher für die Volkskunde geleistet haben.

Wir dürfen ohne Übertreibung sagen: ohne Sie gäbe es keine Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde. Vor 38 Jahren haben Sie sie gegründet, und Sie sind seither das Haupt der Gemeinde geblieben, wenn Sie auch zeitweise das Amt eines Obmanns nicht ausüben wollten. Als Organ der Gesellschaft haben Sie das Schweizerische Archiv für Volkskunde ins Leben gerufen und — auch am Leben erhalten, so dass jetzt in den 34 Bänden eine Unmasse von Arbeiten und Material über das schweizerische Volksleben vorliegt. In diesem Archiv besitzen wir eine der ältesten wissenschaftlichen Volkskundezeitschriften. Wir können nicht aufzählen, was Sie selbst an wichtigen Arbeiten darin veröffentlicht haben, und wir wollen nur nebenbei daran erinnern, was es hiess, die ganze Schweiz an diesem neuen Zweige der Wissenschaft zu interessieren und das Vorurteil, das manche Leute der noch unbekanntem Volkskunde entgegenbrachten, zu überwinden, so dass sie heute nicht mehr als Kuriositätenkrämerei betrachtet wird. Das verdanken wir Ihrer unermüdlichen Arbeit und der glück-

lichen Gabe, die Ihnen verliehen ist, in allen Kreisen mit Erfolg der Sache Freunde zu gewinnen. Dabei waren Sie sich immer bewusst, dass die Volkskunde den Kontakt mit dem Volke nicht verlieren darf. Dieser Idee dienten die wohlgelungenen Jahresversammlungen und hauptsächlich das Korrespondenzblatt, das Sie 1911 gegründet haben, um weitere Kreise zur Mitarbeit heranzuziehen.

Und schliesslich haben Sie auch der sachlichen Volkskunde einen grossen Dienst erwiesen, indem Sie am Basler Museum für Völkerkunde die Abteilung Europa ins Leben gerufen haben, die sehr viel Schweizerisches enthält.

So ist es gekommen, dass der Name Hoffmann-Krayer die schweizerische Volkskunde bedeutet. Sie haben das wohl selbst — nicht immer angenehm — empfunden, wenn Sie die Unmasse von Anfragen aus aller Welt zu beantworten hatten. Uns, Ihren Schülern, bereitete es Genugtuung und Freude, wenn wir bemerkten, was Ihr Name auch ausserhalb unserer Landesgrenzen gilt.

Wir erlauben uns, Ihnen hier dies alles in Erinnerung zu rufen, obschon — vielmehr weil wir wohl wissen, dass es Ihrem Charakter ferne liegt, selbst eine solche Bilanz zu ziehen, da Sie immer lieber das betrachten, was noch zu tun ist, als dass Sie mit Befriedigung auf vollbrachte Leistungen zurückblicken. Wir wollen einfach den Dank ausdrücken, den die schweizerische Volkskunde Ihnen schuldet.

H. Bächtold-Stäubli.

P. Geiger.